

OBERVEISCHEDE DORFZEITUNG

Herausgeber: Dorfgemeinschaft Oberveischede e.V. - Schutzgebühr: 2,- € - Sommer 2011



...aus dem Inhalt:

Oberveischer Vereine u. Gruppen

| | |
|---------------------------------------|---|
| Grußwort BM Horst Müller | 2 |
| Liebe Neubürgerinnen u. Neubürger | 2 |
| Der Männerchor empfiehlt sich... | 3 |
| Unsere vier Dörfer haben Zukunft! | 3 |
| 60 Jahre kfd | 4 |
| Helfer vor Ort (HvO) in Oberveischede | 4 |
| Altweiberball 2011 | 6 |
| 10. Wanderung der Dorfgemeinschaft | 6 |
| Veischer Sonnenpfad | 7 |
| Frisches Obst und Gemüse | 8 |
| Demografischer Wandel | 8 |

Oberveischer Zukunft - unsere Jugend

| | |
|--|----|
| Top oder Flop? | 9 |
| Das Regionale 2013 Film-Projekt | 9 |
| „Riesenärgen“ - Elfen und Teeniealltag | 10 |
| Wilde Kids bei der Feuerwehr | 10 |
| Oberveischer Jugend ist gefragt | 11 |

Geschichte(n) aus Oberveischede

| | |
|------------------------------------|----|
| Oberveischer in der Fremde | 12 |
| Bergbau im kurkölnischen Sauerland | 14 |
| ...am Rande notiert | 16 |
| Impressum | 16 |

Grußwort von Bürgermeister Horst Müller



Liebe Oberveischederinnen und Oberveischeder,

wenn ich an Oberveischede denke, fallen mir zunächst viele gesellige Anlässe ein, bei denen es mir vergönnt war, dabei zu sein. Schützen- und Dorffeste, Sportveranstaltungen und so manches Alters- und Ehejubiläum. Aber Oberveische-

de ist mehr als Feiern und Feste. Oberveischede, das sind engagierte Vereinsvorstände und Dorfbewohner, die Ideen entwickeln, zupacken und ihr Dorfleben gestalten.

So manches Mal war Ihr Dorf Impulsgeber für andere Ortschaften im Stadtgebiet. Als eines der ersten Dörfer haben Sie Ihre Kräfte gebündelt und sich als Dorfgemeinschaft Oberveischede e.V. zusammengeschlossen. Die Konzeption zur Umsetzung Ihres Kunstrasenplatzes

wird als „Oberveischer Modell“ von anderen Orten aufgegriffen, Sie haben einen effektiven Wasserbeschaffungsverband und unterhalten als einziges Dorf im Stadtgebiet eine eigene Löschgruppe, die auch etliche Mädchen und Jungen der Olper Jugendwehr stellt.

Und nicht zuletzt beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ erkennt man, wie viel Engagement in Oberveischedern steckt! In diesem Jahr gehen Sie in den Kreiswettbewerb und ich bin zuversichtlich, dass Sie Ihr Dorf und seine Strukturen wieder überzeugend präsentieren werden. Hierzu wünsche ich Ihnen viel Erfolg und Ihnen allen eine gute Zukunft!

Ihr

Horst Müller
(Bürgermeister)

Liebe Neubürgerinnen und Neubürger,

wir freuen uns, dass Sie unser Dorf zu Ihrem neuen Lebensmittelpunkt gewählt haben. Wir sehen Ihren Zuzug als Bereicherung, nicht nur angesichts des demografischen Wandels, sondern vor allem, weil Neubürgerinnen und Neubürger viel mitbringen: Neue Ideen, Zukunftsträume, Kenntnisse, Fertigkeiten und den Wunsch, sich etwas aufzubauen.

Was es auch sei - eine Übersiedlung in einen neuen Ort bringt für alle mannigfache Veränderungen mit sich. Besonders groß sind sie, wenn der Heimatort in einem fremden Land liegt und vermutlich fragen Sie sich auch, wie schnell Sie neue Kontakte knüpfen und sich in Oberveischede zurechtfinden werden.

Wir möchten Sie ermutigen, die Dorffeste, die Nachbarschaften, Geschäfte und Treffpunkte im Dorf zu nutzen, um mit Bewohnern in Kontakt zu kommen. Auch unsere Vereine strecken Ihnen die Hand entgegen und freuen sich, neue Mitbewohner aufzunehmen. Zugezogene haben

im Lauf der Zeit schon viel dazu beigetragen, unser Dorf voranzubringen und haben selbst leitende Ämter und Verantwortung in unseren Vereinen übernommen.

Informieren Sie sich im Internet www.oberveischede.de über unsere Vereine und das Dorfleben. Dort finden Sie alle Veranstaltungen und alle Ansprechpartner, die Ihnen gerne helfen. Wir wünschen Ihnen, dass Sie sich schnell und gut bei uns in Oberveischede einleben und freuen uns darauf, Sie persönlich kennen zu lernen!

Dorfgemeinschaft Oberveischede e.V.

Rüdiger Sabisch
(Vorsitzender)

Sigrid Mynar
(Geschäftsführerin)

Albert Schneider
(Ortsvorsteher)

Der Männerchor empfiehlt sich...

Dass unser „Männerchor“ bei den verschiedensten offiziellen Anlässen ein gerngesehener Gast ist, ist kein Geheimnis.

Bereits am Jahresanfang bildete er mit seinem Auftritt beim Festkonzert am 04.02.2011 in der überfüllten St. Martinus-Kirche anlässlich der Stadtbrandsimulation zur 700 Jahrfeier der Stadt Olpe für die zahlreich erschienenen Gäste den stimmungsvollen Rahmen.

Gemeinsam mit dem MV Rehringhausen und Organist Dieter Moers präsentierten die Akteure im Wechsel sowohl sakrale als auch weltliche Kompositionen. Besonders mitreißend war das von Chor und Orchester vorgetragene Lied „The Glory Of Love“.

Neben dem Volksliederwettbewerb am 22.05.2011 in Dehrn, wo der Chor alle ersten Preise in seiner Klasse holte und Konzertbe-



suchen im Jahresverlauf erhielt der Chor vom Organisationskomitee des Landwirtschaftsministeriums in Düsseldorf eine Einladung nach Ludwigsburg. Der Gesangverein soll den musikalischen Teil der am 10. September geplanten bundesweiten Jubiläumsveranstaltung zum Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ im Forum Ludwigsburg bei Stuttgart, an der auch hohe Vertreter der Bundespolitik teilnehmen werden, mitgestalten. So wird sich der Chor diese besondere Gelegenheit nicht nehmen lassen und mit seinen Angehörigen zu einer Wochenendbusreise in den Süden der Republik starten, denn auch die Konzertpausen lassen sich idealerweise dazu nutzen, die Barockstadt und Umgebung am Neckar einmal näher kennen zu lernen.

(Thomas Liese)

Unsere vier Dörfer haben Zukunft!

Ein Gold- und drei Silberdörfer im Landeswettbewerb 2009 im Zentrum des Kreises Olpe

Der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ hat in unserer unmittelbaren Umgebung eine lange Tradition. Insbesondere die Erfolge der Golddörfer Rehringhausen und Niederhelden sind uns allen präsent.

Im Landeswettbewerb 2009 waren außer Niederhelden als Golddorf Helden, Kirchveischede und Oberveischede als Silberdörfer erfolgreich. Eine solche Erfolgsdichte auf weniger als 30 km² von vier in drei Städten gelegenen Dörfern ist ein absolutes Novum im deutschlandweiten Vergleich. Die Ziele des Wettbewerbes werden von den zahlreichen Aktiven als Basis und Leitfaden für die Entwicklung ihrer Dörfer verstanden. Die Überlegung „Durchschnittliches ermöglicht den Fortbestand, Außergewöhnliches sichert die Weiterentwicklung der Dörfer“ und deren Umsetzung führten besonders in den letzten Jahren zu dieser erfreulichen Situation. Die Zusammenarbeit der Orte soll nach dem Willen der Dorfgemeinschaften weiter ausgebaut werden.

Als nächste Aktion sind eine Kennzeichnung des „Mittelpunktes“ der vier ausgezeichneten

Dörfer in der Nähe von Jäckelchen und eine Sternwanderung dorthin geplant. In gemütlicher Runde werden dabei sicherlich auch neue Ideen und Möglichkeiten einer Intensivierung der Zusammenarbeit entwickelt. Die Erfahrung zeigt, dass diese dann auch zielorientiert und zügig umgesetzt werden. Wichtig ist dabei die Einbeziehung der Dorfjugend. Schließlich ist das Wettbewerbsthema insbesondere für diesen Bevölkerungsteil relevant. Unsere Dörfer haben eine gute Zukunft; wenn es weiterhin genügend Aktive gibt, die sich Wettbewerbsideen zu Eigen machen.

(Albert Schneider)



60 Jahre kfd

Am 04. November 1951 schlossen sich durch die Initiative der ersten Diözesanvorsitzenden, Frau Cornelia Harnischmacher aus Olpe und Pastor Franz Fickermann 87 Frauen der Gemeinde zusammen und gründeten den damaligen Frauen- und Mütterverein - die heutige kfd (Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands).



Am 19.11.1951 trafen sie sich zum ersten gemeinsamen Kaffeetrinken, bei dem 71 Teilnehmerinnen anwesend waren. Als erste Vorsitzende der Frauengemeinschaft wurde Frau Gertrud Schneider (†), eine Tante von Elisabeth Hoberg, gewählt.

1966 wurde eine Fahne mit dem Motiv „Rosenkranzkönigin“ angeschafft, die auch heute noch zu verschiedenen Anlässen, wie Begräbnissen

von Mitgliedern, Prozessionen und anderen kirchlichen Anlässen mitgeführt wird.

Seit jeher ist das Vorstandsteam bestrebt ein abwechslungsreiches Jahresprogramm anzubieten. Dazu zählen Morgenimpulse mit gemeinsamem Frühstück, Andachten, Wanderungen und Fahrten, der Altweiberball, Koch- und Weinabende und nicht zuletzt der alljährliche „Frauenkaffee“, der traditionell am Sonntag nach dem Patronatsfest der hl. Elisabeth (19.11.) im Landhotel Sangermann stattfindet. Seit vielen Jahren gehört auch ein Eltern-Kind-Kurs zu den kfd-Aktivitäten. Hier lernen sich Eltern und Kinder spielerisch kennen und können sich so auf die Kindergartenzeit vorbereiten. Der kfd Oberveischede ist es sehr wichtig, weiterhin zum kfd-Bundesverband zu gehören und mit ihm zusammenarbeiten zu können.

Zurzeit arbeiten im Vorstandsteam Astrid Kruse, Simone Remberg, Christina Sabisch und Wilga Springmann Hand in Hand zusammen. Nicht zu vergessen sind unsere sechs Frauen im Besucherdienst, ohne die es nicht weitergehen würde.

Zum Jubiläum möchten wir all denen danken, die in den sechzig Jahren ehrenamtlich in der kfd tätig waren und es heute noch sind. Ohne die Mithilfe und Zusammenarbeit der Frauen könnte unsere kfd-Gemeinschaft nicht bestehen.

(Vorstandsteam kfd)

Helfer vor Ort (HvO) in Oberveischede

Unsere Helfer vor Ort für Oberveischede und Umgebung stellen sich vor.

Warum das Projekt Helfer vor Ort auch in Oberveischede? -Sinn und Zweck-

Um bei lebensbedrohlichen Verletzungen und Erkrankungen schnelle und qualifizierte Erste Hilfe leisten zu können und dadurch letztendlich das Leben des Patienten zu retten, werden im Kreis Olpe sogenannte Helfer vor Ort, kurz: HvO's, ausgebildet und eingesetzt.

Diese Helfer sind als Sanitätspersonal ehrenamtlich tätig und unterstützen den Rettungsdienst des Kreises Olpe. Auf keinen Fall sollen sie ihn ersetzen.

In Notfällen werden die HvO's von der Leitstelle des Kreises Olpe zusätzlich zum alarmierten Notarzt und Rettungsdienst über Meldeempfänger alarmiert. Denn in den meisten Notfallsituationen entscheidet der Faktor „Zeit“ über die

Überlebenschancen des Betroffenen. Wegen der kurzen Anfahrtswege und einer guten Ortskenntnis der Helfer vor Ort ist in den meisten Notfallsituationen eine qualifizierte Erste Hilfe in 3 bis 4 Minuten sichergestellt.

Die wesentliche Aufgabe der HvO's besteht darin, bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes Erste Hilfe zu leisten, beispielsweise bei Herzinfarkt, Schlaganfall, Krampfanfall, Unterzuckerung, Kindernotfällen, Verkehrsunfällen usw. Darüberhinaus sichern sie die Einsatzstelle ab, erkunden die Lage, geben eine qualifizierte Rückmeldung an die Rettungsleitstelle und weisen die nachkommenden Rettungskräfte, wie Notarzt und Sanitäter, ein. Sobald der

Rettungsdienst an der Einsatzstelle eintrifft, erfolgt eine kurze Übergabe. Danach unterstützt und assistiert der HvO die Rettungskräfte bei den weiteren Maßnahmen.

Wie hat sich das Projekt Helfer vor Ort in Oberveischede entwickelt?

Im Jahr 2009 wurden durch die Dorfgemeinschaft Oberveischede (DGO) Überlegungen angestellt, für das Dorf Oberveischede einen Defibrillator zu beschaffen. Die Frage der Finanzierung sowie der strukturelle Aufbau spielten bei diesen Überlegungen eine große Rolle und mussten beantwortet werden. So kam man zu dem Entschluss, dass die hiesige Löschgruppe der Feuerwehr Olpe diese Aufgabe übernehmen könnte. Diese erklärte sich hierzu bereit. Bereits in der Bürgerversammlung am 8. Juni 2009 übergab Meinhard Remberg im Auftrag des Wasserbeschaffungsverbands Oberveischede, einen Defibrillator an Löschgruppenführer der hiesigen Wehr Heiner Junge und Projektleiter Christoph Rickelhoff. Die Kosten für dieses Gerät teilten sich die Volksbank Olpe sowie der Wasserbeschaffungsverband Oberveischede. Des Weiteren konnte die Löschgruppe Oberveischede am 20.01.2010 dankenswerterweise eine Spende für einen Rettungsrucksack im Werte von 900 Euro von der Firma Service Control aus Drolshagen entgegennehmen. Damit alle Kameraden der Löschgruppe Oberveischede bei einem Feuerwehreinsatz erweiterte Erste Hilfe, auch mit dem Defibrillator, leisten können, wurden 15 Kameraden im Umgang mit dem Defibrillator und in der sogenannten erweiterten Erste Hilfe ausgebildet. Nach einigen Gesprächen mit der Rettungsleitstelle des Kreises Olpe, dem ärztlichen Leiter des Rettungsdienstes des Kreises Olpe und Teilnehmern des Deutschen Roten Kreuzes wurden die letzten Details, der rechtliche Rahmen sowie die Verfahrensweise für das Projekt HvO in Oberveischede besprochen und festgelegt.

Seit Mitte 2010 gibt es nunmehr das Projekt Helfer vor Ort auch in Oberveischede und Umgebung (Tecklinghausen, Neuenwald, Fahlescheid, Schmellenberg, Apollmicke, Einsiedelei und Bruchhausen.)

Jeder HvO im Kreis Olpe muss mindestens die Qualifikation zum Rettungshelfer erfüllen. Aus rechtlichen Gründen werden die HvO als freie Mitarbeiter des DRK tätig. Dadurch sind sie im

Einsatzfall rechtlich abgesichert und versichert. Zurzeit sind in Oberveischede Matthias Springmann, Rettungshelfer seit 2011, Sandra Kühr, Rettungsassistentin seit 2006 und Christoph Rickelhoff, Rettungsassistent seit 2011, als Helfer vor Ort tätig.

Zum Schluss noch eine kurze Anmerkung. Die Kosten bezüglich der Wartung der medizinischen Geräte und die Beschaffung von Verbrauchsmaterial, wie z.B. Sauerstoff, Verbandsmaterial usw., trägt zurzeit die Löschgruppe Oberveischede. Da das Projekt Helfer vor Ort keine Pflichtaufgabe der Feuerwehr ist, stehen hierfür im Haushaltsetat der Feuerwehr Olpe keine Finanzmittel zur Verfügung. Um weitere Ausrüstung für die Helfer vor Ort in Oberveischede beschaffen zu können, sind wir daher auf Spenden angewiesen.

Bei Fragen zum Projekt Helfer vor Ort steht Christoph Rickelhoff gerne zur Verfügung.

(Christoph Rickelhoff)

**TAG DER
RETTUNGSKRÄFTE**
11. September 2011
12.00 - 17.00 Uhr - Innenstadt Olpe

Programm:

- 12.00 Uhr Konzert des Musikzuges der Feuerwehr Olpe
- ab 13.15 Uhr alle 90 Minuten Aufführungen der Hilfsorganisationen
- Erste-Hilfe-Ausbildung
- Blutspende
- interessante Angebote für Kinder

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

**Fahrzeug- und
Geräteausstellung**

Logo: STADT OLPE 1331 - 2011

Logos: DRK, DEUTSCHES ROTES KREUZ, POLIZEI Kreis Olpe, Malteser

GEMEINSAM SIND WIR STARK!

www.olpe700.de

Wer sich einen Eindruck vom Engagement und der Leistungsfähigkeit des Rettungswesens in Olpe verschaffen will, dem sei der „Tag der Rettungskräfte“ am 11.9.11 in Olpe empfohlen, an dem auch unsere Löschgruppe Oberveischede teilnehmen wird - Infos: www.olpe700.de

Altweiberball 2011

Unter neuer Leitung und mit einem anderen Konzept fand der alljährliche Altweiberball im Landhotel Sangermann statt. Rund 70 Frauen, ob jung oder alt, kamen in verschiedensten Kostümen zum Feiern. Zur Live-Musik von „Reiners Musikexpress“ wurde viel getanzt. Eine lange Polonaise schlängelte sich durch den Saal und die Gastwirtschaft. Die Lachmuskeln wurden durch unseren Kellner „Pikus“ stark gereizt, als er das ein oder andere Kunststück zeigte. Der Auftritt unserer „Veischeder Krönchen“ war auch wieder ein gelungener Hingucker. Als Höhepunkt gab es eine Verlosung mit vielen kleinen, aber auch witzigen Preisen und einem Hauptgewinn.

(Simone Remberg)



10. Wanderung der Dorfgemeinschaft

„Ein schöner Tag ward uns beschert!“ So hieß eines der zahlreichen Volkslieder, die beim Abschluss der diesjährigen DGO- Wanderung in Püttmanns Scheune in Rehringhausen gesungen wurden. Ein schöner Tag ward uns beschert war auch die einhellige Meinung der ca. 40 Teilnehmer. Das herrliche Wanderwetter und die musikalische Gestaltung durch Toni und Michael sowie die gute Bewirtung trugen entscheidend dazu bei. An gleicher Stelle begann 2002 eine mittlerweile zur Tradition gewordene Gemeinschaftsaktion der Dorfgemeinschaft. Die Wege zur Hohen Bracht, in die Nachbarorte Repe, Kirchveisede, Rahrbach, Unterneger, Schmellenberg, und Rehringhausen sowie rund um Oberveisede zeigten in all den Jahren eindrucksvoll, in welcher wunderschönen Landschaft wir leben. Bei Sonnenschein, Regen oder Schnee während der ca. 8 – 10 km langen Wanderungen standen die Freude am Wandern und der Natur im Mittelpunkt. Das gemeinsame Abendessen und das anschließende gemütliche Beisammensein bildeten jeweils den Abschluss der Veranstaltung. Der gecharterte Bus brachte die Wanderer dann immer sicher zurück nach Oberveisede. An dieser Stelle sind Franz-Josef Hacke als Organisator und Wanderführer

sowie Walter Schneider und Reiner Kamp-schulte als Helfer an der Strecke zu erwähnen. Georg Sangermann versorgt die Wanderer seit Jahren unentgeltlich mit Gebäck und Kaffee. Ohne deren Engagement wäre dieses Gemeinschaftserlebnis so nicht möglich; vielen Dank dafür. Die nächste Wanderung findet am 7. Januar 2012 statt, wobei der Zielort noch festzulegen ist.

(Albert Schneider)



Rast oberhalb Rahrbach

Veischer Sonnenpfad - 36 km Wanderspaß

Ludger Sangermann strahlt vor Freude, wenn er von der Eröffnung des Veischer Sonnenpfads am 11. September spricht. Kein Wunder!



Waren doch er und Jürgen Baumhof die Initiatoren dieser Idee und steckten viele Stunden Planung und Arbeit in das Projekt. Dass sich das Ergebnis sehen lassen kann und schon jetzt auf großes Interesse stößt, darauf können beide zu Recht stolz sein.

Der Veischer Sonnenpfad führt von Fahlenscheid, über die Kohlstraße, Einsiedel und das Benolper Kreuz zur Hohen Bracht. Von dort bergab Richtung Bilstein, Maumke und Bonzel. Zurück führt der Weg oberhalb von Kirchveischede zum Jäckelchen, Oberveischede und Tecklinghausen zum Ausgangspunkt Fahlenscheid. Wanderer werden von der Wegmarkierung „V“ über die 36,5 km lange Strecke geführt, die sich auch hervorragend eignet, um in Etappen bewältigt zu werden.

Auf dem Sonnenpfad kommen Geschichtsinteressierte, Heimat-, Natur- und Schlemmerfreunde gleichermaßen auf ihre Kosten. Er führt vorbei an uralten historischen Stätten, bindet Burg Bilstein, die Wallburg Jäckelchen und Hohe Bracht mit ein und jeder, der die Kohlstraße schon einmal erwandert hat, weiß um die natürliche Faszination dieses Weges unweit der Apollmicke. Fürs gute Essen und Trinken entlang des Weges sorgt die Veischede-Gastronomie und damit nicht zuletzt die Pension Baumhoff und das Landhotel Sangermann.

Der Veischer Sonnenpfad ist auch für unser Dorf eine attraktive Neuerung – deshalb sagt die Dorfgemeinschaft „Dankeschön und viel Erfolg“ an Ludger Sangermann und Jürgen Baumhoff!



Mehr Infos unter:
www.veischedet.al.de

(Sigrid Mynar)



Frisches Obst und Gemüse für Oberveischede

Seit mittlerweile über 1 ½ Jahren kommt Dirk Zimmermann freitags mit seinem Verkaufswagen für Obst und Gemüse nach Oberveischede. Sein fester Kundenstamm ist inzwischen auf fast 50 Haushalte angewachsen.

Nicht nur für die älteren Bewohnerinnen und Bewohner ist das ein kundengerechtes Angebot. Herr Zimmermann und sein Mitarbeiter legen dabei besonderen Wert auf absolut frische Produkte, die täglich vom Großmarkt kommen und auf marktgerechte Preise. Zum Service gehören selbstverständlich, dass der Einkaufskorb bis zur Haustür und auch einmal ein größerer Beutel mit Kartoffeln in den Keller getragen werden. Über die Mobilfunknummer 01713714475 ist Herr Zimmermann für zusätzliche Bestellungen während seiner Tour im Dorf freitags in der Mittagszeit erreichbar, natürlich auch für neue Kunden. Spezielle Produkte außerhalb des normalen Lieferprogramms oder größere Mengen sollten vorbestellt werden.

(Albert Schneider)



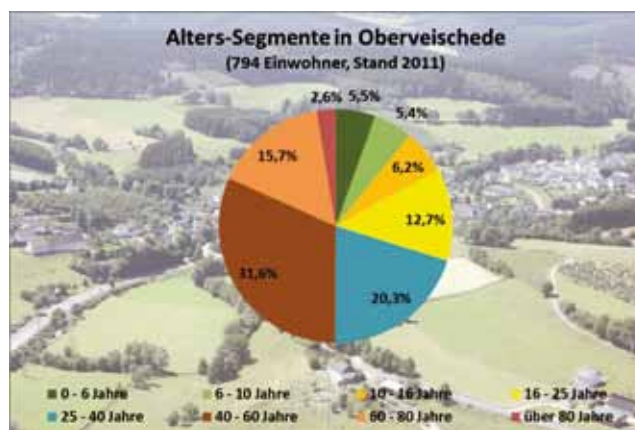
Demografischer Wandel

Auch unser Dorf Oberveischede ist betroffen!

Der Demografische Wandel beschreibt die Tendenzen der Bevölkerungsentwicklung, und zwar die Veränderungen bezüglich der Altersstruktur der Bevölkerung, dem quantitativen Verhältnis von Männern und Frauen, den Anteilen von Inländern, Ausländern und Eingebürgerten an der Bevölkerung, der Geburten- und Sterbefallentwicklung, den Zuzügen und Fortzügen.

In Deutschland ist die Altersstruktur dadurch gekennzeichnet, dass seit 1972 die Sterberate (Mortalität) höher ist als die Geburtenrate (Fertilitätsrate). Dadurch verliert die Bundesrepublik Deutschland insgesamt an Bevölkerung. Durch die höhere Lebenserwartung der Bevölkerung bei gleichzeitig rückläufiger Geburtenrate steigt der Anteil älterer Menschen gegenüber dem Anteil Jüngerer. (Wikipedia)

Nach der aktuellen Studie von Planquadrat für die Stadt Olpe sind in Oberveischede je 50 % der Einwohner unter und über 40 Jahre. Im Vergleich zur gesamten Stadt Olpe (46 % unter 50 Jahre) ist das ein guter Wert. Trotzdem



wird für unser Dorf ein Bevölkerungsrückgang bis 2030 um überdurchschnittliche 10,5 % prognostiziert. Den damit verbundenen Problemen müssen wir uns gemeinsam stellen. Denkbar ist die Gründung eines Arbeitskreises, der sich mit diesem wichtigen

Thema intensiv beschäftigt. Wer an einer Mitarbeit interessiert ist, möge sich bitte beim DGO-Vorstand oder bei mir melden.

(Albert Schneider)

Top oder Flop?

Seit Samstag, den 13. August ist auf Wunsch der befragten Oberveyscheder Jugendlichen der Jugendraum für Teens & Twens ab 10 Jahren (JuRa) wieder eröffnet. Zunächst probeweise, denn wichtig ist jetzt, dass die Jugendlichen das Angebot annehmen und sich selbst einbringen, um etwas daraus zu machen, was über den Tag hinaus attraktiv ist.



Anne Müller und Tim Mynar, die sich seitens der Kolpingfamilie dafür eingesetzt haben, dass die Möblierung aufgerüstet wird und auch sonst die Randbedingungen stimmen, sind optimistisch, denn gerade die anwesenden Jungen hatten gleich die ersten Ideen, was man so alles in und mit dem JuRa tun könnte. So wurde von Billi-

ard- und Pokerturnieren gesprochen und Kevin schlug vor, gemeinsam mit Manuel eine eigene Internetseite zu entwickeln.

Bei den Mädels ging es erst einmal verhaltener zu. Sie waren noch nicht gleich für die Ideen, die Anne Müller ihnen vorschlug, zu begeistern. Aber alle waren sich einig: Ein Jugendtreff im Dorf wäre klasse. „Da wüsste man dann auch bei schlechtem Wetter, wo man hingehen kann“ meinte Daniel und brachte damit auf den Punkt, worin sich alle einig waren.



Ob das dauerhaft gelingt? Das liegt daran, ob die Jugendlichen die Angebote nutzen und den JuRa mit Leben füllen.

(Sigrid Mynar)

Das Regionale 2013 Film-Projekt „3 Jahre Zukunft Dorf“

Nach dem Start im April 2010 konnten wir Sponsoren finden, unter anderem die DGO, die es uns ermöglicht haben, unsere Filmausrüstung zusammenzustellen.

Ausgestattet mit dem Filmmaterial nahm unsere Gruppe an einem ersten Workshop in Störmede teil. Hier bekamen wir Einblicke in die Grundlagen des Filmens, angefangen von gestellten Interviewsituationen bis hin zum Schreiben eines Exposés. Dieser Workshop war schon eine tolle Erfahrung. Auf dieses Seminar folgten noch weitere zum Thema Drehplan, Drehbuch und Videoschnitt.

Im Oktober durften wir erste Erfahrungen mit „echten“ Profis sammeln. Eine Anfrage der „Lokalzeit“ führte uns zuerst in unseren Jugendraum und dann zum Skigebiet Fahlenscheid. Der Bericht zeigte kurz Einblicke darüber, wie die Jugend das Dorf Ober-



veyschede und die Umgebung sieht und welche Planungen als nächstes anstehen würden. Der erste große „Dreh“ sollte das MTB-Rasenrennen am Fahlenscheid sein. Weitere Filmorte waren dann im November der Volkstrauertag und Anfang des Jahres Karneval sowie weitere Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft. Ein Highlight fand dann im Mai statt: die „Europakonferenz“ in Olpe. Dort konnten wir unser Projekt schon einem großen Publikum vorstellen. Das nächste Rasenrennen am Fahlenscheid steht vor der Tür und wir sind bestimmt wieder vor Ort dabei, um weitere Filmerfahrungen zu sammeln. Man darf gespannt sein, was uns

noch alles so erwartet.

noch alles so erwartet.

Web-Tipp: www.jugend-filmt-dorf.tv

Jannik und Luca Fischbach (Filmteam-Oberveyschede)

„Riesenärger“ aus Oberveischede

Elfen und Teeniealltag bündelt Lisa Heite in ihrem ersten Roman zu einem „Riesenärger“

Im Jahr 2009 begann Lisa Heite (15) mit ihrem ersten Roman „Riesenärger“, der nun in Papierfresserchens MTM-Verlag erschienen ist. Ungefähr ein halbes Jahr hat sie daran am heimischen Schreibtisch in Oberveischede geschrieben. Der Spaß, den sie dabei hatte, springt aus jeder Zeile. Vom ihr selbst bekannten Inhalt aus nervigen Schularbeiten und ausgelassenem Herumkichern mit der besten Freundin Amelie, verwebt Lisa die alltägliche Welt ihrer Protagonistin Sarah mit dem fantastischen Land Elfanien und den dort lebenden Schwestern Melina und Alina. Morgens Mathe, abends Magie.

„Ich mag Elfen sehr“, erzählt die junge Autorin. „Da ich seit der Grundschule viele Kurzgeschichten geschrieben habe, war jetzt

die Zeit für einen längeren Text - über Elfen.“ Lisa verschlingt privat ein Fantasybuch nach dem anderen. Das diente ihr nicht zuletzt zum Antrieb für ein eigenes Fantasie beladenes Werk dieser Art.



Lisa selbst befürchtet, dass sie im Kampf gegen Riesen nicht so mutig sein könnte wie ihre Romanheldin: „Ich bin eher wie die Amelie.“ Das heißt lustig, lebensfroh und loyal. „Aber sich unsichtbar zu machen, das wäre cool. Dann würde ich mich hinter alle stellen und ganz laut buh rufen!“ Korrigiere: Lustig, lebensfroh und liebenswürdig link. Ganz sicher jedenfalls ein Riesenspaß!

(Alexandra Oswald/ Lisa Heite)

Wilde Kids bei der Feuerwehr



25 „Wilde Kids“ erlebten einen aufregenden Nachmittag bei der Feuerwehr in Oberveischede.

Zuerst wurde ein Film über einen Feuerwehreinsatz gezeigt. Dieser weckte bei den Kindern viele Fragen, die geduldig u.a. von Matthias Springmann beantwortet wurden. Als nächstes stand die Brandschutzerziehung auf dem Programm, welche die Kinder an praktischen Übungen selber ausprobieren und vertiefen konnten. Nach einer kleinen Stärkung mit Getränken und Plätzchen zeigte und erklärte Matthias allen das Feuerwehrhaus und die Fahrzeuge, als plötzlich der Feueralarm aus-

gelöst wurde. „Das Pfarrheim brennt“ war die Meldung und alle Kinder rannten gespannt zum Einsatzort. Die Feuerwehr folgte den stauenden Kindern mit Blaulicht und Sirene. Die Feuerwehrmänner zeigten, wie sie fachgerecht Personen aus einem stark verrauchten Raum retten. Drei Kinder (sie hatten sich vorher im Pfarrheim versteckt) wurden geborgen. Anschließend konnten alle die Erfahrung machen, wie es ist, in einem stark verrauchten Raum zu sein. An diesem Beispiel wurde gezeigt, wie wichtig ein Rauchmelder sein kann.

Zum Abschluss durften die Kinder Feuerwehrentensilien ausprobieren und mit Wasser spritzen. So einen erlebnisreichen Nachmittag werden die Kinder bestimmt nicht so schnell vergessen!

(Simone Remberg)



Oberveischer Jugend ist gefragt

Ca. 20 Jugendliche im Alter von 10 – 16 Jahren nahmen an dem Treffen teil, zu dem die DGO, gemeinsam mit der Kolpingfamilie eingeladen hatte. Gemeinsam mit Benjamin Pollig, Mitarbeiter der „Aufsuchenden Jugendarbeit Olpe“ wurden viele Ideen gesammelt und diskutiert, die die Dorfjugend beschäftigen.

Wichtig waren den Jugendlichen vor allem zwei Punkte: Der schlechte Zustand des Bolzplatzes und die Wiedereröffnung des Jugendraums unter der Kirche.

Aber auch kleinere Wünsche standen auf der Liste: Beispielsweise ein gemeinsamer Bowling-Nachmittag oder ein Ausflug in den Kletterpark. Die Kolpingfamilie gab die Zusage, innerhalb der nächsten Wochen die erste Jugendveranstaltung anzubieten.

Beim Bolzplatz sah sich die DGO gefordert. Mit den interessierten jungen Leuten wurde ein Vororttermin verabredet, bei dem genauer geklärt werden sollte, was und wann dort gemacht werden muss.

Es war sofort klar, dass die Rasenfläche erneuert werden soll und zuvor das Erdreich gefräst und dauerhaft verfestigt werden muss. Diese umfangreichen Arbeiten sollen im kommenden Frühjahr in Angriff genommen werden, damit der Bolzplatz jetzt im Sommer bespielbar bleibt. Andere Mängel, wie neue Netze und weitere Zäune, sollen möglichst bald in Angriff genommen werden.

Als erste Hilfe für den Bolzplatz steht das Mähen an. Die kommenden Mäharbeiten nehmen die Jugendlichen selbst in die Hand. Dass es ihnen Ernst damit ist, zeigten gleich vier Freiwillige. Sie werden sich selbst organisieren und

den Rasen für den Rest der „Saison“ in Schuss halten. Hierzu steht ihnen der Rasentrecker der DGO zur Verfügung. Koordiniert wird diese Arbeit von Steffen Schneider, der auch Ansprechpartner für weitere „Mitstreiter“ sein wird. Wie die Finanzierung des Fräsens und Befestigens im kommenden Jahr zu bewerkstelligen ist, ist



noch ungeklärt. Fest steht aber, dass die Dorfgemeinschaft daran ebenso interessiert ist, wie die Jugendlichen selbst und gemeinsam werden sicher Lösungen gefunden!

(Sigrid Mynar)



Oberveischer in der Fremde

Die erste Welle der Auswanderung aus dem Sauerland lag um das Jahr 1755. Diese Emigranten wurden in einem nahezu entvölkerten Gebiet in Ungarn (Banat) angesiedelt. Auch aus Oberveischede zog es viele Familien ins Banat, deren wirtschaftliche Situation in der Heimat aussichtslos erschien und denen dort Land und finanzielle Unterstützung versprochen wurde. Diese erste Auswanderungswelle endete um 1790.

Auch danach verdienten die Sauerländer ihren Lebensunterhalt bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts fast ausschließlich in der Landwirtschaft. Industrie gab es fast keine, außer einigen Eisen- und Kupfer-Werken, aber auch die landwirtschaftlichen Anbauflächen waren begrenzt. So sahen auch weiterhin viele Familien ihren einzigen Ausweg aus der Armut in der Emigration, nach 1790 jedoch in die Vereinigten Staaten von Amerika, wo gutes Land billig war.

So zog es nachweislich von 1790 bis 1890 alleine aus Oberveischede 23 Familien in die „Neue Heimat“.

| | | |
|---|------|--------------|
| Schneider, Johann, gt. Lingenhoff | 1790 | |
| Wurm, Witwe | 1793 | |
| Lütticke, Joseph | 1795 | |
| Neuhaus, Peter | 1800 | |
| Sauerländer, Heinrich | 1800 | Philadelphia |
| Scholle, Anton | 1800 | |
| Wernecke, Carl | 1800 | |
| Becker, A.M. | 1810 | |
| Schneider, Johann Peter, gt. Lingenhoff | 1811 | |
| Lucke, Peter | 1820 | |
| Meyer, Carl | 1820 | |
| Scholle, Johann | 1827 | |
| Sauerländer, Johann Peter, gt. Rump | 1828 | Philadelphia |
| Dahm, Joh. Jos. | 1843 | |
| Schneider, Eberhard | 1848 | |
| Heller, Johann | 1850 | Detroit |
| Heller, Wilhelm Joseph, gt. Schneider | 1850 | |
| Scholle, Johann | 1865 | |
| Heller, Joseph | 1879 | Detroit |
| Wernecke, Johann, gt. Kettelers | 1890 | Detroit |

(www.westphalia-emigration.de/History/history.html)

Sie nahmen Segelschiffe - meistens von Bremen aus - und landeten in New York, von wo aus viele weiter nach Detroit/ Michigan gingen. Ortsnamen wie Westfalen in Michigan und Olpe in Kansas erinnern bis heute an diese ersten Siedler. Viele, die zunächst vorgehabt hatten,

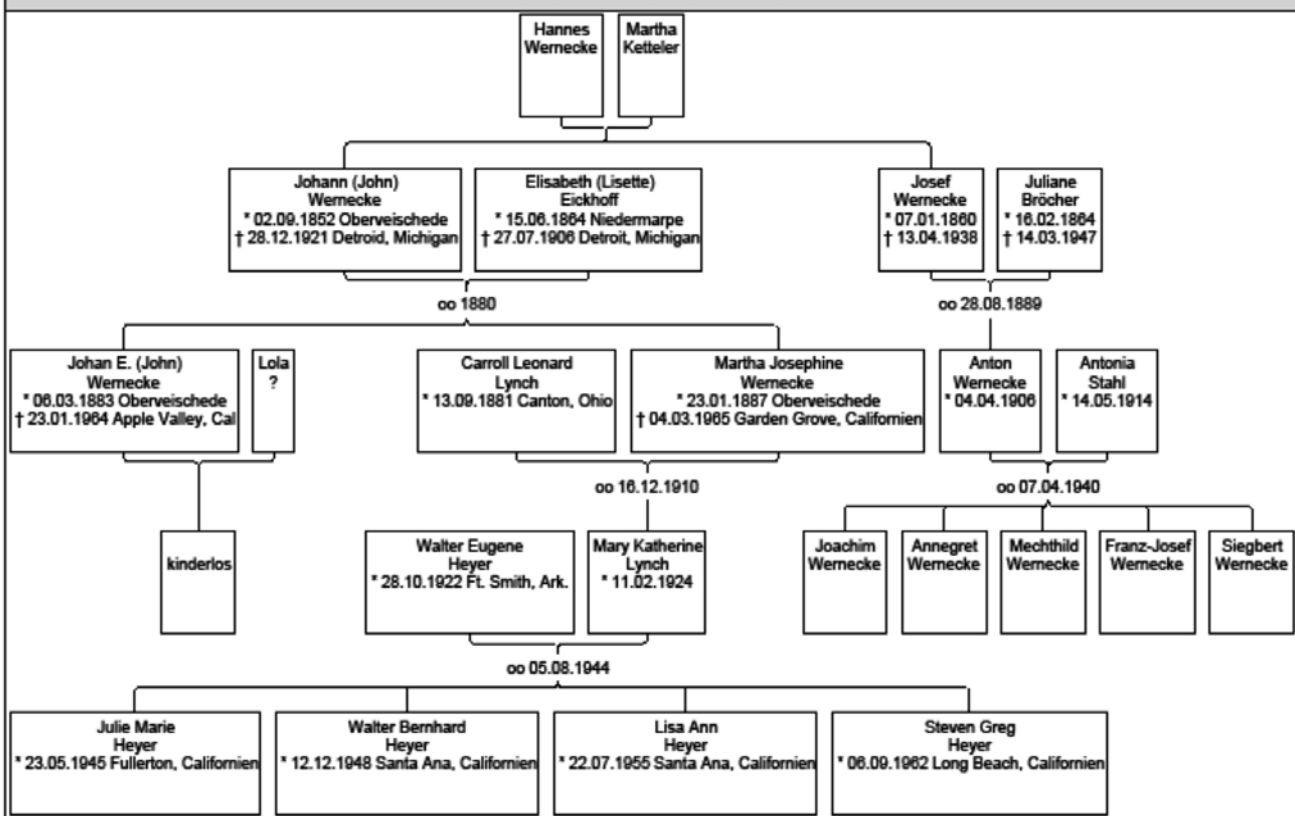
einen Hof zu kaufen, blieben aber in den Städten und fassten Fuß als Händler oder Handwerker.

Eine dieser Oberveischer Auswandererfamilien lässt sich bis heute zurückverfolgen (siehe nebenstehende Grafik)! Die Nachkommen von Johann Wernecke, gt. Kettelers, der um 1890 gemeinsam mit seiner Frau Elisabeth und drei Kindern die Reise nach Amerika antrat.

Annegret Sangermann (geb. Wernecke) erinnert sich lebhaft an die Care-Pakete, die John, der Sohn des Auswanderers seinem Vetter Anton schickte. In dieser Generation war der Kontakt auch ohne Englischkenntnisse noch unproblematisch, da Johann jun. sicherlich zweisprachig aufgewachsen war. Als dieser jedoch kinderlos im Jahr 1964 starb, brach der Kontakt nach Amerika ab. Erst 14 Jahre später kam der Zufall zur Hilfe, als Walter Heyer, der mit einer Enkelin des Auswanderers verheiratet war, beruflich mit einer Firma aus Hagen in Kontakt kam. Mit einem Angestellten (Bert Weis) tauschte er sich aus und erzählte von den Vorfahren seiner Frau, die aus Westfalen stammten. Herr Weis forschte nach und konnte der Familie Heyer berichten, dass die Familie Wernecke noch immer in der alten Heimat lebt. So kam es, dass Walter und Mary Heyer im Oktober 1978 erstmals nach Oberveischede reisten und unangekündigt in der Küche von Anton und Antonie für Aufregung sorgten. Die beiden riefen schnell ihre Kinder zusammen und Bert Weis übersetzte die Gespräche. Ein zweiter Besuch der Heyers folgte im August 1979. Siegbert Wernecke machte 1980 den ersten Gegenbesuch bei seiner amerikanischen Verwandtschaft und weitere Besuche von Annegret, ihrem Mann Theo und den Töchtern von Mechthild Wernecke folgten bis heute.

Wie schwer es damals Johann Wernecke gefallen sein muss, seine Heimat zu verlassen, lässt sich aus den Erinnerungen erkennen, die bis heute bei seinen Nachkommen in Amerika überliefert sind. Demnach hatte Johann erzählt, dass er ein wunderschönes Dorf verlassen musste, um seiner Familie das Überleben zu sichern. Johann besaß keinen Hof, er musste täglich zu Fuß 10 km zur Arbeit gehen, dort 12 Stunden arbeiten und danach den beschwer-

Nachfahren von Hannes Wernecke



(Grafik: Sigrid Mynar)

lichen Weg zurückgehen. Er mag gewusst haben, dass er mit diesen Strapazen seine Familie nicht lange würde ernähren können. Schweren Herzens machte er sich mit seiner Frau und drei Kindern auf die Reise.

forschte Archive und betrieb Familien- und Namensforschung, die er seiner Schwester Martha Lynch übergab. Ihm ist sicherlich zu verdanken, dass der Kontakt eine Generation später wieder aufleben konnte.

Sein Sohn Johann, damals 7 Jahre alt, hielt die Erinnerungen an Oberveischede wach, er-

(Sigrid Mynar nach Angaben von Annegret Sangermann)



(v.l.: Anton und Antonia Wernecke, Annegret Sangermann, Bert Weis, Mary und Walter Heyer vor dem alten Wernecken-Haus) bei ihrem ersten Besuch 1978

Bergbau im kurkölnischen Sauerland



Erste Anfänge des Sauerländer Bergbaus lassen sich bis in die Antike zurückverfolgen. Auch in der Gegend um Oberveischede wurden Rennfeueröfen ausgegraben, deren Datierung sich aber nicht genau bestimmen lässt. Vermutlich stammen sie aus dem frühen Mittelalter. Insgesamt soll es sich um 22 Verhüttungsstellen gehandelt haben, die in der Gemarkung Oberveischede ihren Platz hatten. Flurnamen wie Renneberg oder Hittenberg (= Hüttenberg?) oder die Straße „An der Hütte“ verweisen auf oberflächennahe Eisenverhüttung in unserem Dorf.

Erst ab dem 16. und frühen 17. Jahrhundert war der Stollenbergbau im Sauerland von Bedeutung, davon zeugen unter anderem die zwischen 1533 und 1669 erlassenen Bergordnungen. Diese beschäftigten sich vor allem mit dem im Sauerland etwa ab 1530 betriebenen Stollenbergbau. In Brilon lag das westfälische Oberbergamt, in Olpe befand sich ein Unterbergamt.

Vor diesem Hintergrund interessierten sich die Heimatfreunde für die Vergangenheit

eines alten, kleineren Stollens unweit vom Schmellenberg und wandten sich an Kars-ten Binczky, der als erfahrener Hobbyforscher zahlreiche Stollen in unserer Gegend erforscht hat und - wie sich herausstellte - auch mit denen um Oberveischede bestens vertraut war. Er bezeichnete den von den Heimatfreunden benannten Stollen als „Luisenburg“ und einen anderen in der nahen Umgebung als Stollen „Hugo“. Hugo war den Heimatfreunden bisher unbekannt und Karten Binczky zeigte ihnen den verschütteten Zugang. Er beschrieb, dass er bei seinen Forschungen vor Ort nur mit äußerster Vorsicht, guter Ausrüstung und vor allem niemals alleine unterwegs ist.



Wer die Stollen um Oberveischede früher betrieben hat, in welcher Zeit und welche Details sich dazu heute noch finden lassen, will Herr Binczky in Bergbauarchiven ermitteln. Er bekam dazu einen Forschungsauftrag der Heimatfreunde, die jetzt schon gespannt darauf sind, was er in einiger Zeit berichten wird.

(Sigrid Mynar)



Mitgliedschaft

Eine gute Gemeinschaft entsteht durch gegenseitige Unterstützung und Vertrauen.

www.voba-bigge-lenne.de

„Gemeinsam
mehr bewegen.“



Der Flug der Wildgänse ist ein Sinnbild für perfekte Gemeinschaft. Jedes Gruppenmitglied trägt dazu bei, das gemeinsame Ziel zu erreichen. Gemeinschaft bedeutet deshalb auch immer sich gegenseitig nicht im Stich zu lassen.

Auf dieser Idee, gemeinsam stark zu sein, wurden die Volksbanken und Raiffeisenbanken gegründet. Und auch heute - nach mehr als 150 Jahren - denken und handeln wir genau nach diesem erfolgreichen Prinzip.

Jetzt Mitglied werden

Sie werden Mitglied bei der Volksbank Bigge-Lenne eG, indem Sie Anteile erwerben. Als Mit-eigentümer gestalten Sie Ihre Bank entscheidend mit. Gleichzeitig werden Sie an den Gewinnen beteiligt und profitieren so direkt vom Erfolg.

Ein Einsatz, der sich auszahlt

Als Mitglied der Volksbank Bigge-Lenne eG zahlen Sie keinen Mitgliedsbeitrag. Stattdessen beteiligen Sie sich mit einem oder mehreren Geschäftsanteilen an Ihrer Bank. Ihr eingesetztes Kapital bleibt erhalten und Ihr Einsatz wird in Form einer Dividende belohnt.

Unsere starke Gemeinschaft

Mehr als 15 Millionen Kunden der Volksbanken Raiffeisenbanken nutzen bereits die Vorteile der Mitgliedschaft. Das Angebot gilt für Privatpersonen aber natürlich auch für Firmen, Vereine und Körperschaften..

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Volksbank
Bigge-Lenne eG

...am Rande notiert



Die Landbäckerei Sangermann eröffnet ihren „Backes“.



Die Froerider bringen mit ihren „Rasenrennen“ eine überregionale Veranstaltung an den Start.



Internationale Gäste konnten im Rahmen der Europäischen Städtepartnerschaftskonferenz in Oberveischede begrüßt werden.



Unsere jungen Fußballerinnen und Fußballer konnten sich in den verschiedenen Spielgemeinschaften gut behaupten.



„Schlumpfe“ finden jetzt ein neues Zuhause in der Familienwohngemeinschaft Naber.



Impressum

Herausgeber:
Dorfgemeinschaft Oberveischede e. V.
Im Eck 8, 57462 Olpe/Biggese
dorfgemeinschaft@oberveischede.de

Redaktion und Bildmaterial:
Sigrud Mynar sowie Vereine u. Bürger aus Oberveischede

prepress:
BogenWerk, Janne Fischbach, 57462 Olpe/Biggese, info@bogenwerk.de

Copyright: Dorfgemeinschaft Oberveischede e.V.